

Fabrik: Einfacher Bau von 1829.

Fabrik.

Bildstöcke: Im Dorfe. 1. Schmäler, rechteckiger, gemauerter Giebelpfeiler mit Nische. Darin geringe polychromierte Holzstatue des gegeißelten Heilandes. Mitte des XIX. Jhs.

Bildstöcke.

2. Gemauerter rechteckiger Giebelpfeiler mit Nische. Darin sehr geringe polychromierte Holzstatue der Mutter Gottes. Erste Hälfte des XIX. Jhs.



Fig. 188 Groß-Gerungs, Pfarrkirche, Ansicht von Südosten (S. 222)

4. Groß-Gerungs, Markt

Literatur: Top. III 433. — FRAST 327. — FAHRNGRUBER 60. — Pfarrer PRESSLER, Beiträge zur Geschichte der Pfarre G., Geschichtliche Beilagen zu den Konsistorialkurrenten, III (1888), 393—443. — Monatsblatt W. A. VI. V, 1894, S. 87. — PLESSER, Vergessene Burgen, Monatsblatt f. Landesk. II, 1903, S. 147 (Schlüssel).

Archivalien: Pfarrarchiv; Taufmatrikel von 1631 an, drei Zehentbücher von 1701, 1710, 1734—1848.

Alte Ansicht: Lithographie in Kirchl. Top. XVI, 1838.

Alte deutsche Siedlung des XI.—XII. Jhs., zum Stammgebiete der Kuenringer auf Weitra-Rappottenstein gehörig. Der Name bedeutet: Siedlung des Gerung. Im Orte bestand eine Burg (das jetzige „Schlössl“). 1261 erscheint ein Ernst von Gerungs als Zeuge in einer Zwettler Urkunde (Fontes 2 III, 375). Friedrich und Ulrich die Tilbain von Gerungs waren 1319 Zeugen einer Rechtshandlung zu Langenlois (Konsistorialkurrende I 463). Niklas Stockhorner erscheint 1437 und 1447 als Inhaber des Gutes (FRAST, Kirchl. Top. XVI 235, 329). König Maximilian verlieh 1498 dem Kaspar von Rogendorf die Lehen zu Gerungs, zum Sitz genannt, und erneuerte 1507 dem Siegmund von Rogendorf die Verleihung des Sitzes zu Gerungs, geheißen der Perg (Sitzungsberichte der k. Akad. d. W. phil.-hist. Kl. 1851, S. 530, 535). 1512 belehnten die Starhemberg auf Rappottenstein den Jörg Apfelthaler mit dem Gute Gerungs (FRAST, Kirchl. Top. XVI 330). Vor 1597 kaufte die Propstei Zwettl das Gütchen. Das Schloß verfiel allmählich und wurde an Kleinhäusler verkauft. Im Jahre 1608 verkaufte Freiherr Ehrenreich von Landau an den Kremser Bürger Hans Paumb Untertanen zu Harruk und „das Haus zu Gerungs“; 1694 schreibt der Piaristen-Generalprokurator Ludwig an die Gräfin Strattmann, bezüglich der Piaristenklosterstiftung auf der Herrschaft Rappottenstein könne man nicht auf die Verwendung „des alten Schloss zu Germs“ rechnen, weil der Probst von Zwettl „solches (neu) zu erbauen gesinnet ist“ (Schloßarchiv Bockfließ 6, 87; 35, 19). — Im Jahre 1544 stiftete Niklas Lederer, Bürger zu Gerungs, sein zur Herrschaft Rappottenstein untertäniges Haus „unter den Lauben“ zu einem Spital (Schloßarchiv Bockfließ 8, 13, Cop. s. XVII). Da im Laufe der Zeit die dazu gehörigen Gründe entfremdet wurden, fertigte 1694 die Gräfin Margaretha Strattmann einen neuen Stiftbrief aus (Orig. im Pfarrarchiv). 1619 brannten die kaiserlichen Truppen den Ort nieder, auch 1698 zerstörte eine Feuersbrunst den ganzen Markt.